

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 16 (1934)  
**Heft:** 48

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Gesellschaft für Schweizer Frauenblatt, Winterthur
Abonnements-Administration: Winterthur, Teufelstrasse 83, Postfach 210, Tel. 22.252, Postfach V 111 b 58

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.50, halbjährlich Fr. 5.50
Ausland-Abonnement pro Jahr Fr. 13.50

Inserationspreis: Die einpfeilige Spalte pro Zeile für 10 Spalten, 60 Rp. für das Ausland
Reklamen: Schweiz 90 Rp., Ausland Fr. 1.50

Aus dem Inhalt:

- Zum Recht auf Arbeit
Aus der holländischen Frauenbewegung
Ein seltsames Paar
Vom Kaufen und Bezahlen
Flüchtlingskinder in Not

Beilage:

- Zur gegenwärtigen Lage der deutschen Frauenbewegung
Die Mittelschulen der Mädchen
Die „Wanderküche“
Eine Stimme zu unseren Gunsten

Wochenchronik.

Inland.

In der in der letzten Nummer eben noch erwähnten, von Nucleo in Bern nachgedruckten Besprechung des Genfer Statutes mit dem Bundesrat...

Sein neues Finanzprogramm ist heute in Bern eingetroffen. Die geforderte Mehrerhebung zwischen sozialistischer Mehrheit und bürgerlicher Mehrheit konnte nicht voll erreicht werden...

Im Zürich haben sich die antifeministischen Kräfte gegen die „Vormehrung“ und gegen ein vom Statut her auszufolgerndes „Prof. Mannheim“ zum Friedrich Wolf, dem Verfasser des „Guanfall“, fortgesetzt und zu harten politischen Maßnahmen Anlaß gegeben...

Zwei Prozesse haben diese Woche die öffentliche Aufmerksamkeit erregt. In St. Gallen spielte sich vor dem Bundesstaatsgericht der Prozeß gegen die „Wandernachrichten“ von Siedler ab, wobei die drei ersten Leiter in je 14 Monaten Gefängnis und die drei übrigen in je 12 Monaten Gefängnis und Landesverweisung verurteilt wurden...

Fleisch und Butter drücken unsere Bundesrat. Um den Fleischmarkt zu entlasten, hat er die Abgabe von verbleibendem Fleisch an Arbeitslose und Winterbeschäftigte vermindert...

Brief aus Amerika.

Von Gertrudina zur Mähen.

Die Bank hat im Wiener Finkenaustrich unter einer blickenden Linde, von den wichtigsten Plätzen eines dichten Zosinistrichs. Das schwarze, schädliche Pferd der Frau erblickt, von diesem Hintergrund abhebbend, ganz besonders hütel und wehmütig...

Die Liebe Radbarrin blühte sie erlännt an, aber noch ehe die tiefen merkwürdigen Ausdruck anweisen konnte, fuhr die magere schwarzgelebbete Frau fort...

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, daß die Einladung der benannten Direktion des Innen- und unter Führung von Regierungsrat Joh. Berthold...

Das Reich hat in letzter Zeit einen erheblichen Anstieg der Fluchtlinge nach sich gezogen, welcher die Forderung einleitet...

Das Zitat überaus, daß in Belgrads Katastroph... die italienischen Regierung...

Das Zitat überaus, daß in Belgrads Katastroph... die italienischen Regierung...

liches Einmischen zwischen Frankreich und Deutschland besteht und daß von der deutschen Presse...

Das Zitat überaus, daß in Belgrads Katastroph... die italienischen Regierung...

Das Zitat überaus, daß in Belgrads Katastroph... die italienischen Regierung...

Das Zitat überaus, daß in Belgrads Katastroph... die italienischen Regierung...

Von nahen und fernen Zielen.

Am der Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft „Frau und Demokratie“ vor vergangenen Sonntag in Bern war vornehmlich die Rede von nahe liegenden, sofort auszuführenden Aufgaben...

Als man vor nun und 1½ Jahren die Arbeitsgemeinschaft gründete, war die Arbeitende Gedanke, es müsse der Gefährdung des demokratischen Staatsgedankens, die von links wie rechts drohte...

Das Programm der Schweizer Frauen (beruf. Nr. 4 anderer Blätter) hat seinen Ursprung in den Gedanken der in der Arbeitsgemeinschaft verbundenen Frauen Ausdruck gegeben...

Das Programm der Schweizer Frauen (beruf. Nr. 4 anderer Blätter) hat seinen Ursprung in den Gedanken der in der Arbeitsgemeinschaft verbundenen Frauen Ausdruck gegeben...

Die Schweizerinnen stehen ein für den Grundsatz der Demokratie als Grundlage des schweizerischen Staats...

Die Schweizerinnen stehen ein für den Grundsatz der Demokratie als Grundlage des schweizerischen Staats...

Die Schweizerinnen stehen ein für den Grundsatz der Demokratie als Grundlage des schweizerischen Staats...

Die Schweizerinnen stehen ein für den Grundsatz der Demokratie als Grundlage des schweizerischen Staats...

der Schutz des Schwachen muß gesichert werden. Das Wort von Prof. Egger, Erfüllung der Bürdenpflicht ist ein Teil der Selbstachtung...

Das Zitat überaus, daß in Belgrads Katastroph... die italienischen Regierung...

Das Zitat überaus, daß in Belgrads Katastroph... die italienischen Regierung...

Das Zitat überaus, daß in Belgrads Katastroph... die italienischen Regierung...

Das Zitat überaus, daß in Belgrads Katastroph... die italienischen Regierung...

Die Schweizerinnen stehen ein für den Grundsatz der Demokratie als Grundlage des schweizerischen Staats...

Die Schweizerinnen stehen ein für den Grundsatz der Demokratie als Grundlage des schweizerischen Staats...

Die Schweizerinnen stehen ein für den Grundsatz der Demokratie als Grundlage des schweizerischen Staats...

Die Schweizerinnen stehen ein für den Grundsatz der Demokratie als Grundlage des schweizerischen Staats...

Wenn jeder nur sich im Ange hat und das Seine, seine Ehre, seinen Gewinn und nicht die Ehre dessen, von dem er sich getrennt glaubt...

hundert Dollar. Ein Vermögen, ein großes Vermögen. Der Franz ist ganz blaß geworden. „Miß“, hat er gefaselt, „ich bin mir nicht gewiß...“

Die Overtage konnten wir das Geld nicht wechseln, und der Franz war ganz unglücklich, weil er in feiner Zeitung nachsehen konnte, wie der Dollar steht...

Wachsen begriffen, der unbegrenzte Wille allein notwendig, hat auf hart mühselig sein. ...

Es sprach im weiteren Frau S. ...

Wortschläge zur weiteren Arbeit wurden durch E. G. ...

Es totaler oder Teilzeitweise ...

Es ist erste Zeit. Sie ist voll ...

Zum Recht auf Arbeit.

Notwendige Abwehr überall.

1. Am internationalen Boden.

In Anbetracht des Wertes der ...

In Anbetracht, daß die besagte ...

In Anbetracht, daß die Arbeitslosigkeit ...

Erweitert die internationale ...

In Holland.

Die niederländische Union ...

Wissen Sie, daß vor ungefähr 60 ...

Er hat mich angelesen, als wollte ich ...

Das war das erste Mal, daß er mich ...

Da hab ich mich nicht ...

Da hab ich mich nicht ...

Da hab ich mich nicht ...

Da hab ich mich nicht ...

Da hab ich mich nicht ...

ren fast alle freien Berufe außer den Hauswirtschaftlichen für Frauen ...

Sie wissen, daß deshalb das Leben ...

Und Sie sich auch bewußt, was für ...

Aber wissen Sie auch, daß in der ...

Wenn Sie das erfahren, werden Sie ...

Helfen Sie uns, das zu erhalten, was ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Es ist eine sehr wichtige ...

Servieren, eine international bekannte ...

Ein seltenes Paar.

In einer stillen Straße Londons ...

Das ist wahrhaft bedeutenden ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Diese Aufgaben, sowie ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

mal in Berlin hat, nicht verändert; ...

Bei Tisch geht es um allerlei ...

Das ist wahrhaft bedeutenden ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...

Die Ausbildung der künftigen ...



# Ma caroni?

... ja, aber nur mit der würzigen Lenzburger Sauce

## Herb-Sugo

¼ Büchse (4 Portionen) . . . 65  
½ Büchse (8 Portionen) 1.10

P. 36 Ba

### Aktion für die Bergbevölkerung.

Wärschaffe, warme Kleider, Unterwäsche, Bettlicher, Säuglingswäsche bitten gütigst zu senden an:  
Abgabestelle für Graubünden: Frauen- und Tochterheim „Casanna“, Fortunastraße 15, Chur.  
Abgabestelle für das Berner Oberland: Pension „Itten“, Thun.  
Abgabestelle für den Jura: „Schweizerhof“, Kanalstraße 38, Biel. 8068  
Gaben in bar Postcheck 6229 Luzern. Für unser Bergvolk\*, Schweiz, gemeinnütziger Frauenverein.

### Zu vermieten

An gebietete Dame möbliertes über ummöbliertes Zimmer  
ev. mit Küchenzeile.  
Dr. Dr. Spindler, Mühlebühl 12, A. St., Zürich 0133

### Gesund oder krank

mein Zwiaback ist für Beide  
Zwiaback Kilau, La Chaux-de-Fonds, 2 Rue Neuve 7, Promptler Versand in 1 kg-Packungen à Fr. 4.— gegen Nachnahme.

Berücksichtigen Sie die Inserenten dieses Blattes

# Wänn d'Gäld id'Hand nimmscht..

so gib es recht aus. Kaufe Qualität — kaufe Schweizerware. Dann hat Dein Kaufen doppelten Sinn: Du bekommst etwas Rechtes und gibst zudem Deinen Volksgenossen Arbeit.  
**Das erfordert die Zeit!**  
Schweizerware ist mit dem Armbrustzeichen geschützt. Achte darauf!

**KOCH BUCH**  
Ein willkommenes Geschenk bei jeder Gelegenheit ist das **Koch-Lehrbuch** der Haushaltungsschule Zürich  
Preis Fr. 12.—  
Versand per Nachnahme durch den Verlag der Haushaltungsschule Zeitweg 21a, Zürich 7

**REMANT**  
Zürcher Käse  
Käse  
Zürcher Käse  
Zürcher Käse

## Das Strick-Kleid für die Dame beliebter als je....

Es schmiegt sich an, es macht schlank, es gibt warm  
Eingang der letzten Neuheiten  
Fr. 37.—, 46.—, 54.—, 63.— etc.

bei **MULLER Sommerau**  
NEUESTE DAMEN- U. HERRENMODE-ARTIKEL  
TELEPHON 41.770 - ZÜRICH - STADELHOFEN

## WARNUNG!

Zum Nutzen und Frommen meiner lieben Mitmenschen diene folgende Mitteilung: Von einem bösen Haarleder heimgeschickt, verlor ich dummerweise alle Haare, daß der Haarboden spiegelglatt war. Es gibt kein Präparat, das ich nicht versuchte, jedoch keines brachte den geringsten Erfolg. Ich trug dann viele Jahre eine Perücke, was durch Tausende von Leuten bestätigt werden kann. Heute besitze ich nun wieder ein schönes, volles und gesundes Haar, und dies verdanke ich einzig und allein dem **Spezial-Haarinstitut Thoma & Co., Kernstraße 42, Zürich A.** Alle Haarledenden wollen sich gelü. nur vor vorgenannte Firma wenden. Nur dort werden Sie Erfolg haben. **Frau Lydia Böhli, Kallern (Aarg.)**

### Oberägeri Kt. Zug, 800 m. u. M.

#### Erholungsheim im Luttsbach

Kleines, ruhiges Haus für Erholungsbedürftige und Feriensäfte. Staubfreie, sonnige, aussichtsreiche Lage. Diätische, Zentralheizung. Günstig für Winteraufenthalt. Preise von Fr. 7.50 an. Vier Mahlzeiten inbegriffen.  
Besitzerinnen: Schw. Hanna Kissling, Schw. Christine Nadig.

### Erholungsheim „STOCKENWEID“

Ideale Lage, gepfl. Haus, sorgfältige Küche, Nähe Strandbad, pro Tag von Fr. 5.— an. Prosp. und Auskunft durch P. 302 Frau Dr. Lucci, Feldmatten.

### WASCHMASCHINEN

mit Trommel u. Heizung, die von den Frauen bevorzugte Marke der **Wäschereimaschinen-Fabrik**  
**Ad. Schultheß & Co Zürich**

# Verkaufsmagazine in: MIGROS

Zürich	Madretsch
Winterthur	Oiten
Wädenswil	Solothurn
Horgen	Thun
Oerlikon	Burgdorf
Meilen	Langenthal
Albstetten	Neuenburg
Bern	La Chaux-de-Fonds
Biel	Luzern

## Holland und die Schweiz

„Het Vaderland“ in Gravenhage, eine der größten Tageszeitungen Hollands, bringt als Leitartikel folgende Ausführungen: **Typisch ist, daß in einer Nachschrift der Redaktion dieselben Hemmungen der Presse zum Ausdruck kommen wie bei uns in der Schweiz: „Wir wollen nicht in den Verdacht kommen, daß wir den Inhalt ganz zustimmen!“**

Ware	Marktpreis in Loosduinen	Detailpreis in „den HAAG“	Handelsaufschlag
Kartoffeln	f. 4.50 bis 6.— per 100 kg	8—10 ct. per kg	71.4%
Wurz	6—7 ct. per kg	10—12 ct. per kg	69.2%
Siedsalat	3 ct. per kg	6 ct. per pond	300%
Endvie, gem.	4—6 ct. per kg	8 ct. per kg	60%
Lauch	1.2.— bis 2.50 per 100 bos.	4 ct. per bos.	77.7%
Mangold	40—65 ct. per 6 kg	6 ct. per pond	37.1%
Stangenbohnen	31 ct. per kg	40 ct. per kg	18.2%
Schnittbohnen (gem mit billigen Sorten)	31—40 ct. per kg	22 ct. per pond	23.9%
Tomaten	1.470—6.30 per 100 pond	12 ct. per pond	118%
Trauben	23—25 ct. per kg	30—35 ct. per kg	35.4%

**Zuerst den Preisvergleich:**  
Den Marktpreis in Loosduinen, Endletztes Woche im Oktober als Preis dieser Produkte nehmen und daneben den Verkaufspreis, wie von zuverlässiger Quelle aufgegeben in verschiedenen Detailgeschäften in den HAAG, kann ich zu folgender Aufstellung:

Dieses zeigt zugleich ein Ausmaß, wie auch hier das Verteilungsproblem aufzufassen, und zwar da, wo die Mißstände am größten sind. Und dazu gehört ohne Zweifel die Verteilung von Gemüse, Kartoffeln und Früchten.  
Dies zum Produktmarkt ist alles prächtig organisiert, aber dem entspricht, ein Wirtschaft „Janboer“, wie mir einst ein Westländerbauer sagte. Der Mann hat vollkommen recht.  
Wer nimmt hier die Kuh bei den Hürnern?  
Wer stellt sich auf den Standpunkt, daß nur dann die Verteilung gut ist, wenn sie auf die billigste Art so schnell wie möglich die Waren in den Bereich des Abnehmers bringt, und wer soll diesen Grundsatz ungeschwächt in die Praktik umsetzen? Soll es ein Großindustrieller, ein Großhändler oder ein Produzent sein?  
Der dies tut, kann dem Gemüsebauern und Fruchtproduzenten einen größeren Dienst erweisen als alle möglichen Regierungsmaßnahmen zusammen.  
Das Natürlichste wäre, wenn die Initiative von den Produzenten ausging; sind es doch diese, die am meisten zu leiden haben unter den heutigen Zuständen, und es muß doch beinahe untragbar sein, wenn man große Mengen eines Produktes, das man mit der größten Mühe und Sorgfalt gezüchtet hat, zum Misthaufen fahren muß und dadurch soviel Arbeit nutzlos verrichtet wird.  
Das wäre nicht nötig; um bei den Haag zu bleiben: Wir könnten hier noch viel mehr Gemüse brauchen und unendlich viel mehr Früchte, wenn auch hier die Preise gesenkt würden.

Es ist mir ein Rätsel, wie andere Pflanzen, die ihren Verkaufspunkt so glänzend ausgebaut haben, hier Halt machten und den allerwichtigsten Teil der Verteilung, die Abgabe an den Konsumenten, einer bunten, unzusammenhängenden Anzahl Leuten überließ, die von systematischer und folglich billigster Verteilung nichts wissen will, überlassen.  
Warum gründet sie nicht eine Verkaufsförderung, in die sie die tauglichsten Detailisten als Verkäufer aufnehmen, und warum setzen sie den Preis nicht so niedrig, daß die Marge zwischen Marktpreis und Konkurrenzpreis nicht mehr als 10 bis 15 Prozent beträgt? Es ist ausgeschlossen, daß man hierfür das nötige Kapital nicht aufbringen könne. Die große Bedeutung dieser Organisation für den Produzenten sollte dieselben veranlassen, das letzte, was sie besitzen, zur Gründung zusammenzutragen.  
Aber diese Einsicht fehlt; die Energie fehlt. Es scheint angenehmer Mittel vorhanden zu sein, um rüber fortzuleben: Produktionseinschränkung, Produktverweigerung, staatliche Subventionen etc. dies alles ist viel bequemer. Aber zuguterletzt werden die Unterstützung kleiner, da die Steuerzahler, die diese Subventionen aufbringen müssen, es mit der Zeit nicht mehr aushalten. Und dann stürzt das ganze morsche Gebäude, wohin sich der Produzent zurückziehen hat, zusammen.  
Will sich jemand näher orientieren? Nun, der Zugang zur Migros ist bequemer zu finden und es wird Duttweiler nichts lieber sein, als daß seine Auffassungen auch anderswo nachgefolgt wird. Aber man beachte sich! Die Zeiten werden stets enger und die Einsicht, daß es nicht mehr lange so weitergeht, wird stets eindringlicher.  
Man sänne nicht! Man beginne dort, wo die schuldentliche Lösung aus der Krise beginnt, bei der Rationalisierung der Verteilung, und wende Fonds Grundsatz an: Erst der Dienst und dann der Verdienst.

Wir bedauern kein Oel, wegen Bern!  
Wir haben uns ein letztes Mal an den Schweiz. Bauern-Sekretär gewandt, um Abhilfe dieser unglücklichen Zustände zu schaffen.  
Die Verantwortung dafür liegt einstweilen bei der schweizerischen Bauernführerschaft.  
Wir richten einen **Appell an die Bauernführer:**  
Mißbrauchen Sie Ihre momentane Macht über den Verbraucher nicht!  
Achten Sie die Würde Ihrer Abnehmer! Lassen Sie sich nicht von Prestige- und machtpolitischen Gründen leiten!  
Bekennen Sie sich damit, daß die Butter im Verbrauch die absolute „Priorität“ unter allen Fetten erhält (Abnahmewort), aber verhindern Sie ein Gettes willen nicht, daß die Hausfrau das nötige Oel für ihren Salat kaufen kann. Sonst wird Haß gegen die Bauernführer dort erzeugt, wo heute noch Hilfsbereitschaft für den Bauern vorhanden ist.  
Alles können Sie einführen, Perlen, Diamanten, Kaviar, Champagner, Malaga, kostbare Teppiche etc. etc. An keinem dieser Artikel ist Mangel, noch sind sie durch Mangel an Kontingent verteuert, aber das täglich notwendige Salzöl wird dem Verbraucher willkürlich vorenthalten!  
Wir empfehlen als qualitativ vollwertigen Ersatz für unser „AMPHORA“-Speiseöl das Konkurrenzprodukt Speiseöl „AMBROSIA“.  
In diesem Moment erhalten wir Bericht, daß endlich eine Konferenz über das Butter-Problem stattfinden soll, zu der — gemäß unserem immer wiederholten Antrag — auch die Konsumentenvertreter, und zwar verschiedene Frauenvereine, der Städteverband etc. eingeladen wurden. Damit zieht auch das **Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem Konsumenten** bei den interessierten Teilnehmern der Konferenz ein, und so ist gute Hoffnung vorhanden, daß eine richtige Lösung herauskommt.  
Das sollte ja nicht so schwer sein, weil bei den Konsumenten und namentlich den Hausfrauen ein eigenlicher Helferwille vorhanden ist.  
Ob es richtig ist, die Migros für ihre desinteressierte Beharrlichkeit dadurch zu strafen, daß man ihr die auf der Station stehende Oel versetzt, währenddem alle anderen Verkäufer Oel direkt oder indirekt bekommen?

### Der beinahe leidenschaftliche Aufruf an die Holländer Landwirte:

Was mitgeteilt wurde, kann als genügend erachtet werden, um von dem Manne, der das Verteilungsproblem praktisch angepackt hat und über die Art seines Gelingens ein Bild zu geben.  
Es möge zugleich ein Ansporn sein, um auch hier das Verteilungsproblem aufzufassen, und zwar da, wo die Mißstände am größten sind.  
Und dazu gehört ohne Zweifel die Verteilung von Gemüse, Kartoffeln und Früchten.  
Dies zum Produktmarkt ist alles prächtig organisiert, aber dem entspricht, ein Wirtschaft „Janboer“, wie mir einst ein Westländerbauer sagte. Der Mann hat vollkommen recht.  
Wer nimmt hier die Kuh bei den Hürnern?  
Wer stellt sich auf den Standpunkt, daß nur dann die Verteilung gut ist, wenn sie auf die billigste Art so schnell wie möglich die Waren in den Bereich des Abnehmers bringt, und wer soll diesen Grundsatz ungeschwächt in die Praktik umsetzen? Soll es ein Großindustrieller, ein Großhändler oder ein Produzent sein?  
Der dies tut, kann dem Gemüsebauern und Fruchtproduzenten einen größeren Dienst erweisen als alle möglichen Regierungsmaßnahmen zusammen.  
Das Natürlichste wäre, wenn die Initiative von den Produzenten ausging; sind es doch diese, die am meisten zu leiden haben unter den heutigen Zuständen, und es muß doch beinahe untragbar sein, wenn man große Mengen eines Produktes, das man mit der größten Mühe und Sorgfalt gezüchtet hat, zum Misthaufen fahren muß und dadurch soviel Arbeit nutzlos verrichtet wird.  
Das wäre nicht nötig; um bei den Haag zu bleiben: Wir könnten hier noch viel mehr Gemüse brauchen und unendlich viel mehr Früchte, wenn auch hier die Preise gesenkt würden.

### ... und wie verhält sich die landwirtschaftliche Führerschaft in der Schweiz zur Migros?

Die Anträge auf hohe Gebühren etc. kommen ausgerechnet von landwirtschaftlicher Seite.  
Wenn wir kein Oel mehr haben, so ist daran die Einsprache der Bauern-Führer gegen die Oel-Einfuhr schuld.  
In Holland sollen die Bauern das „letzte was sie besitzen, zusammenraffen“, um einen Verteilungsapparat, wie die Migros, zu schaffen und damit das Elend der Produzenten beheben — bei uns, wo man diesen Apparat hat, der sich in erster Linie in den Dienst der inländischen Landwirtschaft stellt,  
wird die Migros von den Bauern-Führern und der Regierung bekämpft und gehindert.  
Dabei wissen die landwirtschaftlichen Produzenten selbst so gut wie die städtischen Konsumenten, daß die Migros die Lösung des Problems bedeutet.  
Wie erhält der Produzent einen rechten Preis u. wie kann der Verbraucher dabei bestehen?

### Speiseöl

Ist es nicht ein Monstruosität, daß für die Migros 17,000 kg Speiseöl in Zürich, 17,000 kg in Basel und 10,000 kg Olivenöl in Basel seit Wochen stehen, währenddem wir den Leuten sagen müssen:

ff Bündnerfleisch per 100 g Fr. 1.20  
la Bündner Salsice per Stück 50 Rp.

**NEU!** St. Galler Biberli 180 g **50** Rp.  
**NEU!** Glarner Birnbrot 400 g Neugegewicht **50** Rp.

Echte, feine Grembler Nüsse per ½ kg 60½ Rp. (830 g - Sack Fr. 1.—)

**SUGO** Tomatensauce mit Fleischsauce, nach italienischer Art, für Spaghetti und Risotto  
Dose mit 250 g Nettogewicht **50** Rp.

Hauswirtschaft und Erziehung.

Zur gegenwärtigen Lage der deutschen Frauenbewegung.

Aus den zur Zeit in Deutschland erscheinenden Schriften, in Zeitungen und Zeitschriften, zeigt sich immer wieder, daß gegenwärtig ein hartes Bedürfnis besteht, sich in Ausdrucksweise und Zielsetzung von der bisherigen Frauenbewegung deutlich abzugrenzen.

Diese Bewegung ist der angestrebte Förderung eine systematische Gleichberechtigung der bisherigen Frauenbewegung, die als liberalistisch bezeichnet wird.

Es kommt dabei nirgends zum Ausdruck, daß eine mechanische Übertragung männlicher Berechtigungen auf die Frauen niemals das Grundmotiv in den Zielsetzungen der Frauenbewegung in Deutschland geblieben hat.

Das Besondere in der Familie haben. Das Problem der unehelichen Frauen, zur Ehe nicht gelangenden Frauen und die Aufgabe der Frauen im öffentlichen Leben sind die Hauptaufgaben der Frauenbewegung.

Die meisten Möglichkeiten, die öffentliche Mitarbeit der Frau in der Frauengeneration des Reiches zu betätigen, sind durch die allgemeine Arbeitslosigkeit in den mittleren und höheren Berufen.

Die Mittelschulen der Mädchen.

Amélie Arato: L'Enseignement secondaire des jeunes Filles en Europe.

Die Schweizer sind und wohl bewußt, daß die Mittelschulbildung für junge Mädchen (Gymnasium, höhere Realschule usw.) in unserem Lande etwas durchaus Unübliches ist.

Es ist das Verdienst der Belgierin Dr. Amélie Arato, erstmalig Licht auf dieses Thema geworfen zu haben, indem sie aufzufordern und unterrichten die Frauen der Mittelschulen der jungen Mädchen in Europa.

jungen politischen Bewegung und den Verbänden der Frontkämpfer einigte. Neben dieser Bewegung zum Überpersonlichen ist ein zweites Moment besonders wirksam geworden: Die Abkehr vom rationalen, verstandesmäßigen Denken und die Hinwendung zum Gefühlsmäßigen.

Es ist des öfters gesagt worden, die junge Generation in Deutschland ist durch die Erfahrungen des Weltkrieges in den Dingen des Lebens, die sie nicht mit der Jugendgeneration der Vorkriegszeit teilen konnte.

Dieser Widertritt zwischen Geist und Leben bestimmt nun zutiefst das Verhältnis zueinander der jungen männlichen und der jungen weiblichen Generation.

Die Willensanpassung innerhalb der Gruppe fordert und bestimmt nun auch weiterhin den Fortschritt der Gruppe. Auf der Seite der weiblichen Generation steht die Schichte, die sich an die weibliche Generation anpaßt.

Die Stellung der Frau in der Frauengeneration des Reiches ist durch die allgemeine Arbeitslosigkeit in den mittleren und höheren Berufen. Ein überpersönlicher Lebensstempel wurde geführt.

Der Beweis, daß das Buch auf Grund einer eingehenden Dokumentation geschrieben worden ist.

Ein erster Teil, der viel wertvolles statistisches Material bringt, befaßt sich mit dem mehr technischen Fragen der Organisation der Mittelschulunterrichtsverhältnisse in verschiedenen Ländern.

Ihre Nachforschungen haben Dr. Arato zu der Gewissheit geführt, daß die Primarstufen Europas, was die Organisation und die Arbeitsmethoden anbelangt, im großen und ganzen fortgeschrittener sind als die Mittelschulen.

Die Mittelschulen sind zu sehr vom Gesichtspunkt der Erziehung als Scherz, wobei auch die Schulorganisation in der Mittelschule nicht zu vernachlässigen ist.

Examen bar excellence, während in England, als dem einzigen Land Europas, sämtliche Examen abgeschafft sind.

Das Ziel der Mittelschulbildung junger Mädchen ist eigentlich in allen Ländern ohne Unterschied ein doubles: Die Mittelschule soll die jungen Mädchen sowohl vorbereiten auf die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Hochschule, als auch allen denen eine allgemeine Bildung und gewisse praktische Kenntnisse vermitteln, die nicht im Sinn haben, zu studieren.

Die weibliche Generation, die losgerissen in allen europäischen Ländern zu finden ist, wird von der Befähigung jedoch aus lehrhaft beunruhigt: Sogar unter dem Lehrkörper der gemischten Mittelschulen, als auch unter demjenigen der reinen Mädchenmittelschulen herrscht das männliche Element vor.

Das Buch mag Lehren und Eltern zur Klärung ihrer Bewußtsein über das ererbte weibliche Geschlecht und auch die Erziehung haben. Das ist in das Schöne an wissenschaftlicher Fortschritt internationalen Charakters, daß sie zu einem Ideenreichtum und Land zu Land anregt.

Die „Wanderfüße“.

A. M. Sie ist nicht, wie schon vermutet wurde, eine von der bekannten Fabrik Dr. Wanders hergestellte Kuche, nein, in drei Hefen ist das gesamte Inventar einer einfachen bäuerlichen Küche für 15 Personen berechnet.

Es ist, was wir hier aus der Hand der Wanderfüße, daß es in der Tat ein Buch ist, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Wanderfüße sind ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Das Buch ist ein Werk, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Frauenbewegung.

Die Frauenbewegung ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Frauenbewegung ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Frauenbewegung ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

rar der betreffenden Lehrerin als Kurstafel dienen soll. Die Mittelschule soll die jungen Mädchen sowohl vorbereiten auf die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Hochschule, als auch allen denen eine allgemeine Bildung und gewisse praktische Kenntnisse vermitteln.

Die Organisation der Mittelschulen ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Organisation der Mittelschulen ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Organisation der Mittelschulen ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Organisation der Mittelschulen ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Organisation der Mittelschulen ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Organisation der Mittelschulen ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Organisation der Mittelschulen ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Organisation der Mittelschulen ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Organisation der Mittelschulen ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Organisation der Mittelschulen ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Organisation der Mittelschulen ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Die Organisation der Mittelschulen ist ein Buch, das den Frauen die Möglichkeit bietet, sich selbst zu versorgen und ihren Kindern eine gute Mahlzeit zu bereiten.

Eine Stimme zu unseren Gunsten.

Selten genug erfahren wir bei unseren Frauenvereinen zur Teilnahme an einer politischen Versammlung, daß die Frauen der fremden Völker noch besser in die deutsche Sache einbezogen sind.

